

3. Zyklus Europa (Umfrage zu Beginn)

Die TeilnehmerInnen beantworten drei Fragen:

1. Welches sind meine Assoziationen mit „Europa“:

- Warum ist Europa noch kein Bundesstaat?
- Was ist mit den Oststaaten und den Ländern des südlichen Mittelmeeres?
- Das Wort „Europa“ erlaubt viele Assoziationen, beispielsweise einen geographischen Begriff, kulturelle und historische Vielfalt, aber auch blutige Konflikte und Kolonialismus.
- Wie regeln die Teilsaaten die beschriebenen Konflikte untereinander
- Was sind die Chancen und Gefahren der Osterweiterung? (2 Nennungen)
- Ist die Währungsunion eine Chance?
- Sind ökonomische Differenzen integrierbar?
- Was verkündet Europa jenseits von Wirtschaft?
- Ist europäisches Recht mit schweizerischem Recht kompatibel?
- Die EU bedeutet relative Sicherheit.
- Ferienmachen ist einfacher.
- Die EU ist undemokratisch, bekämpft die direkte Demokratie, respektiert den Volkswillen nicht (z. Bsp. Schweiz, Referendum in Irland).
- Die EU ist wirtschaftlich gesehen neoliberal und zwingt einzelne Mitgliedsstaaten zu drastischen Sparmassnahmen.
- Die EU ist militaristisch, denn die EU-Verfassung enthält eine Aufrüstungspflicht. Viele EU-Staaten beteiligen sich an Angriffskriegen. Auch die EU will sich militärisch mehr engagieren (z. Bsp. Somalia).
- Ich bin für europäische Integration. Aber die EU ist nicht reformierbar (Einstimmigkeit der Mitglieder). Man sollte nochmals bei Null anfangen.
- Ich bin für Europa, aber gegen die EU.
- Für mich ist die EU ein Konstrukt ohne Gesicht, und Seele, ein reiner Wirtschaftsverbund, ein bunter Haufen.

2. Was sehe ich, wenn ich die EU aus schweizer Sicht anschau ?

- Die EU respektiert keine Volksentscheide.
- Wie sieht die Schweiz Europa?
- Gibt es einen Gegensatz zwischen Recht und Gesetz?

- Wie kann ich europäisch werden, ohne meine schweizerische Identität zu verlieren?
- Wie kann ich Europa begreifen, wie mitwirken, wie die aktive Kleinräumigkeit leben
- Für mich sind Menschen wichtiger als Parteien und Parolen.
- Was sind die hauptsächlichen Gründe für die Abneigung der Schweizer Bürgerinnen und Bürger gegen die EU?
- Mich beschäftigt der Verlust an Souveränität und Demokratie, falls die Schweiz der EU beitrifft, auch die Übernahme europäischen Rechts und Normen.
- Kann Europa mit diesem wirtschaftlichen Gefälle bestehen bleiben?
- Wie kann die direkte Demokratie erhalten bleiben bei verbindlicherer Zusammenarbeit zwischen der Schweiz und der EU?
- Wie kann die Zusammenarbeit enger und verbindlicher werden?
- Kann die direkte Demokratie auf Europa ausgedehnt werden?
- Mich beschäftigen die Auswirkungen der Initiative vom 9. Februar 2014. Stärkt dieser Volksentscheid die Rechten in ganz Europa?

3) Was möchte ich mehr wissen über die EU/Europa ?

- Man soll Ängste abbauen und dem Nationalismus entgegenzutreten. Was verbindet Europäerinnen und Europäer untereinander?
- Warum ändert man nicht die Geldstrategie und erlässt sämtliche Schulden?
- Warum schafft die EU nur die einheitliche Währung und nicht mehr?
- Ich wünsche mir mehr Informationen zu den Gründen der wirtschaftlichen Ungleichheiten, zur EURO- und Finanzkrise sowie zum Weg zur europäischen Verfassung.
- Europa erscheint mir träge bis unbeweglich.
- Die EU ist ein grosses, heterogenes, ja potenziell konfliktuöses Gebilde. Das Konfliktpotenzial wächst bei Erweiterungen an den Rändern.